

Öffentlichkeitsarbeit im Bevölkerungsschutz

Die Universitäts- und Hansestadt Greifswald hat ihre Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Bevölkerungsschutz deutlich ausgeweitet. Ziel ist es, wichtige Informationen zur Eigenvorsorge und zum Selbstschutz im Ernstfall noch breiter bekannt zu machen. Zu den erweiterten Maßnahmen gehören unter anderem:

- eine ausführliche Internetpräsenz zum Bevölkerungsschutz (www.greifswald.de/bevoelkerungsschutz),
- verstärkte Social-Media-Aktivitäten der Feuerwehr Greifswald,
- mehrere Veröffentlichungen im [Greifswalder Stadtblatt](#) seit Juli 2025,
- die Verteilung von Notfallflyern in ausgewählten Einrichtungen beispielsweise im Rathaus/Stadthaus, der Stadtbibliothek, der Universität sowie den Wohnungsbaugesellschaften etc..

Die Informationen sollen in allen möglichen Netzwerken gestreut und durch den Aushang eines **Basisinformationsplakates (siehe Anhang)** weitergegeben werden. Die Rolle der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ist entscheidend, um das Bewusstsein für Eigenvorsorge und Selbstschutz noch weiter in der Bevölkerung zu stärken.

Bevölkerungsinformations- und Warnkonzept

Die gezielte Warnung der Bevölkerung ist eine gesetzlich verankerte Kernaufgabe. Dafür stehen unterschiedliche Warnkanäle zur Verfügung, die über das Modulare Warnsystem (MoWaS) angesteuert werden können: Sirenen (wurden ausführlicher besprochen), Cell Broadcast, Warn-Apps (z. B. NINA), Kommunikation zwischen Menschen, Radio & TV, Internet & Social Media und Lautsprecherfahrzeuge.

Das Konzept selbst ist interne Anlage zum Krisenmanagementplan der Stadt und richtet sich zur Umsetzung an Akteure der besonderen Aufbauorganisation der UHGW (Krisenstruktur). Es beschreibt den Anwendungsbereich, Ziele und Grundsätze, das Warngebiet, welche Warnmittel genutzt werden, wer die Warnbefugnis hat und Prävention als Teil der Umsetzung.

Wichtige Grundsätze: Im Zweifel warnen, auf Warnung folgt Information, Information beinhaltet Handlungsappelle, Umland informieren, Beachtung vulnerabler Gruppen und auf Warnung folgt Entwarnung.

Wärmeinseln, Notunterkünfte und Notfallmeldestellen

Die Stadt stellt im Rahmen der Daseinsvorsorge verschiedene Anlaufstellen für Krisenfälle bereit:

- **Wärmeinseln** bieten bei Ausfällen der Energieversorgung einen geschützten Ort zum Aufwärmen und Informieren.
- **Notunterkünfte** dienen der kurzfristigen Unterbringung größerer Personengruppen, etwa bei Evakuierungen oder längeren Stromausfällen.
- **Notfallmeldestellen** ermöglichen es Bürgerinnen und Bürgern, bei Ausfall der Kommunikationsnetze Hilfeersuchen und Notrufe an die Einsatzkräfte weiterzugeben.

Die Identifizierung geeigneter Objekte war mit erheblichem Zeit- und Personalaufwand verbunden. Während der Energie- und Gasmangellage war zudem die Beschaffung der notwendigen Ausstattung erschwert; weitere Materialien müssen noch beschafft werden, um ein angemessenes Schutzniveau zu erreichen. Unterbringung, Wartung und Funktionssicherheit der Geräte sind dauerhaft sicherzustellen, ebenso die kontinuierliche Fortschreibung der

Informationen für den Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, Digitalisierung und öffentliche
Ordnung am 25.03.2026

Einsatzplanungen. Auch die Personalplanung stellt eine Herausforderung dar: Für die
Hausleitungen muss geeignetes Personal aus der Verwaltung gewonnen werden, obwohl viele
Mitarbeitende bereits im Krisenstab gebunden sind. Daran wird gearbeitet. Im Ernstfall erfolgt
ergänzend der Zugriff auf verfügbares Personal und Spontanhelfende.

Bevölkerungsschutz

Heute vorsorgen. Morgen geschützt.

Was kann passieren?



Stromausfall



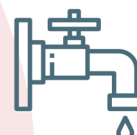
Mobilfunk-/
Internetausfall



Keine
Kartenzahlung



Heizungs-
ausfall



Kein
Trinkwasser



Leere
Regale

Wie kann ich mich vorbereiten?



Sirenentöne erkennen

Warnung: Ton geht hoch und runter (1 Minute)
Entwarnung: Ton ist gleichbleibend (1 Minute)



NINA-WARN-APP herunterladen

Regionale Warnmeldungen sofort aufs Handy
Infos vom Deutschen Wetterdienst und Notfalltipps



Eigenvorsorge

Sichere wichtige Dokumente, packe deinen Notfallrucksack
und lege sinnvolle Vorräte an



Informieren & Anlaufstellen kennen

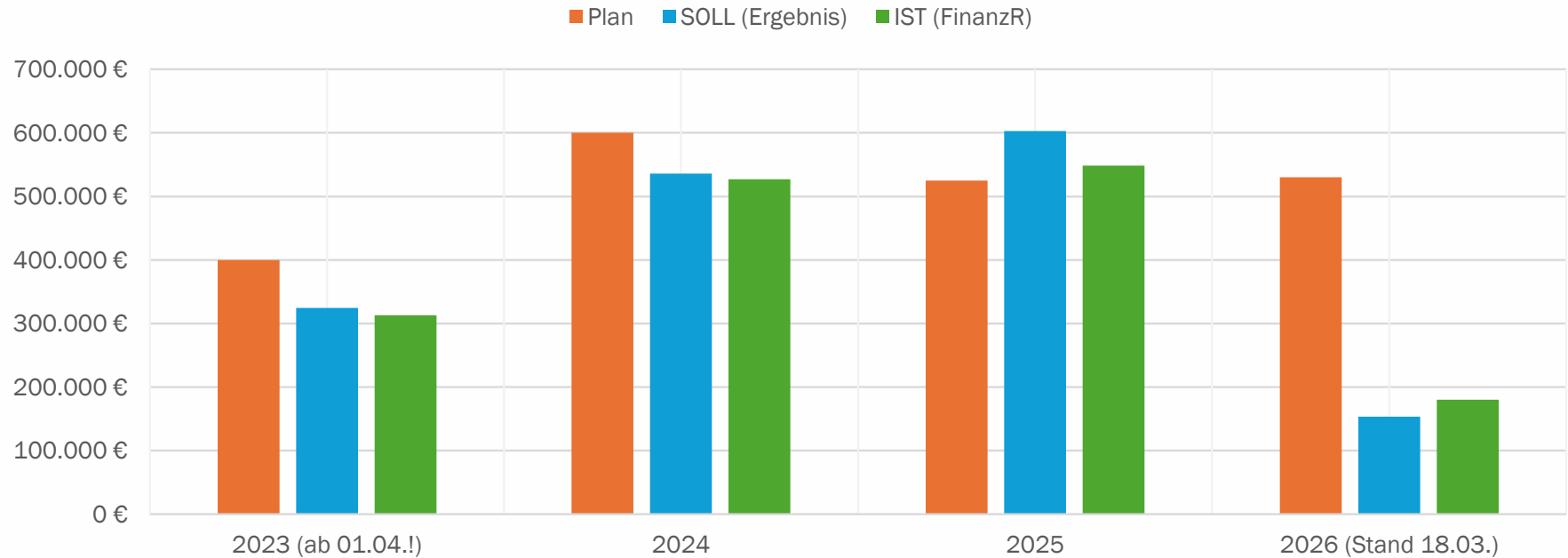
Webseite der Stadt anschauen & wissen, wo wichtige Anlaufstellen zu finden sind
Im Ernstfall beim Bürgertelefon anrufen: 03834 - 8536 2666
(Das Bürgertelefon ist nur im Krisenfall besetzt & hilft mit wichtigen Infos weiter)





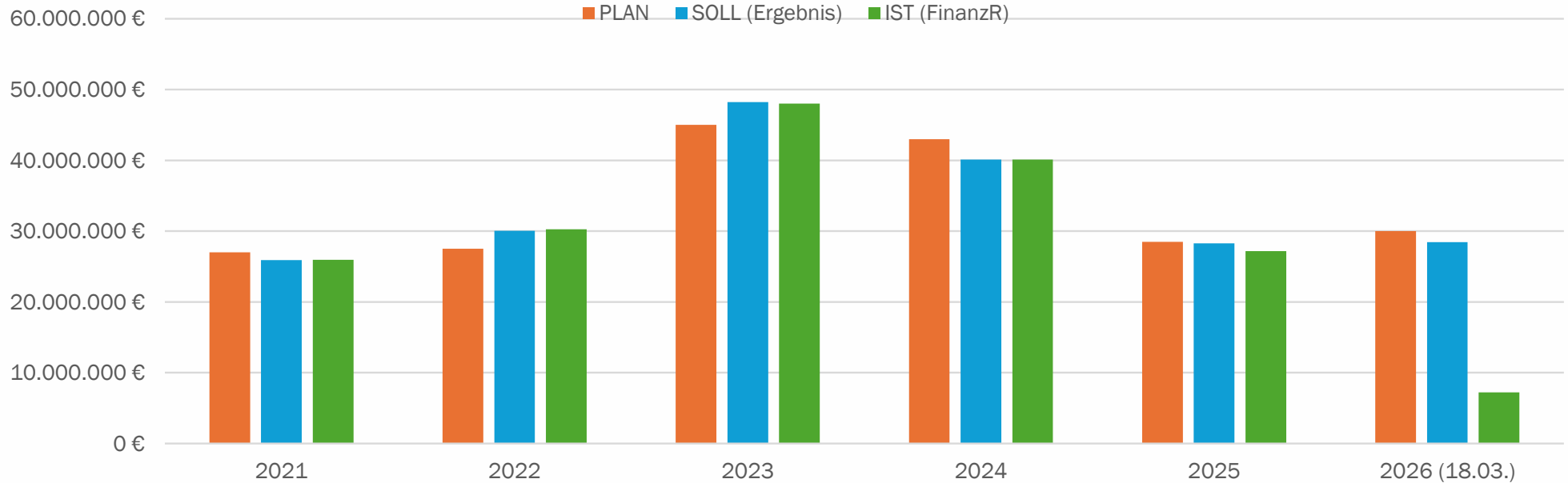
Entwicklung der Übernachtungssteuer und Gewerbesteuer

Entwicklung der Übernachtungssteuer



Jahr	Plan Soll/Ist	Soll (Ergebnis-rechnung)	Planab-weichung Soll	Ist (Finanz-rechnung)	Planab-weichung Ist
2023 (ab 01.04.)	400.000 €	324.334,36 €	-18,92%	313.238,77 €	-21,69%
2024	600.000 €	535.762,30 €	-10,71%	527.088,32 €	-12,15%
2025	525.000 €	602.794,40 €	14,82%	548.503,96 €	4,48%
2026 (Stand 18.03.)	530.000 €	153.642,73 €	-71,01%	180.158,79 €	-66,01%

Gewerbsteuerentwicklung



Jahr	Plan Soll/Ist	Soll (Ergebnisrechnung)	Planab- weichung Soll	Ist (Finanzrechnung)	Planab- weichung Ist
2021	27.000.000 €	25.895.997,22 €	-4,09%	25.952.088,79 €	-3,88%
2022	27.500.000 €	30.060.596,86 €	9,31%	30.277.151,82 €	10,10%
2023	45.000.000 €	48.240.801,49 €	7,20%	48.024.207,37 €	6,72%
2024	43.000.000 €	40.125.491,24 €	-6,68%	40.125.633,84 €	-6,68%
2025	28.500.000 €	28.269.040,67 €	-0,81%	27.179.139,01 €	-4,63%
2026 (18.03.)	30.000.000 €	28.424.228,21 €	-5,25%	7.236.794,25 €	-75,88%

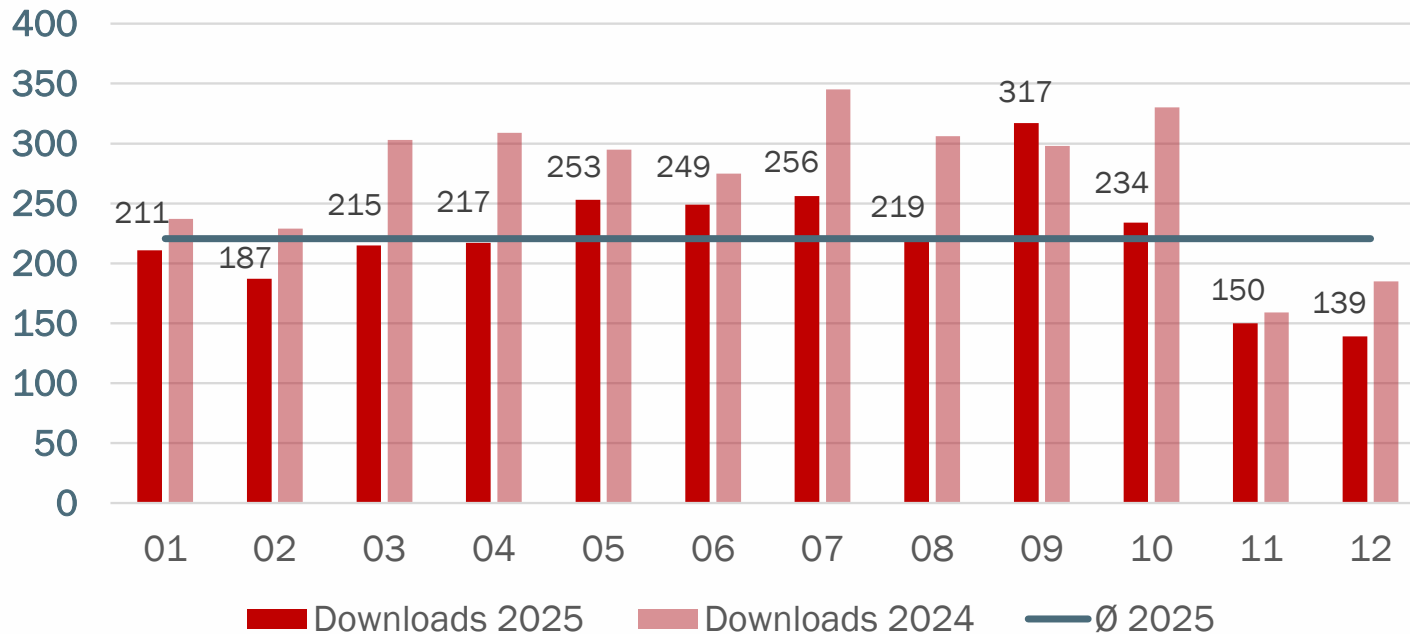


Greifswald-App

Statistiken zur Nutzung für das Jahr 2025

Greifswald-App 2025 – Downloads

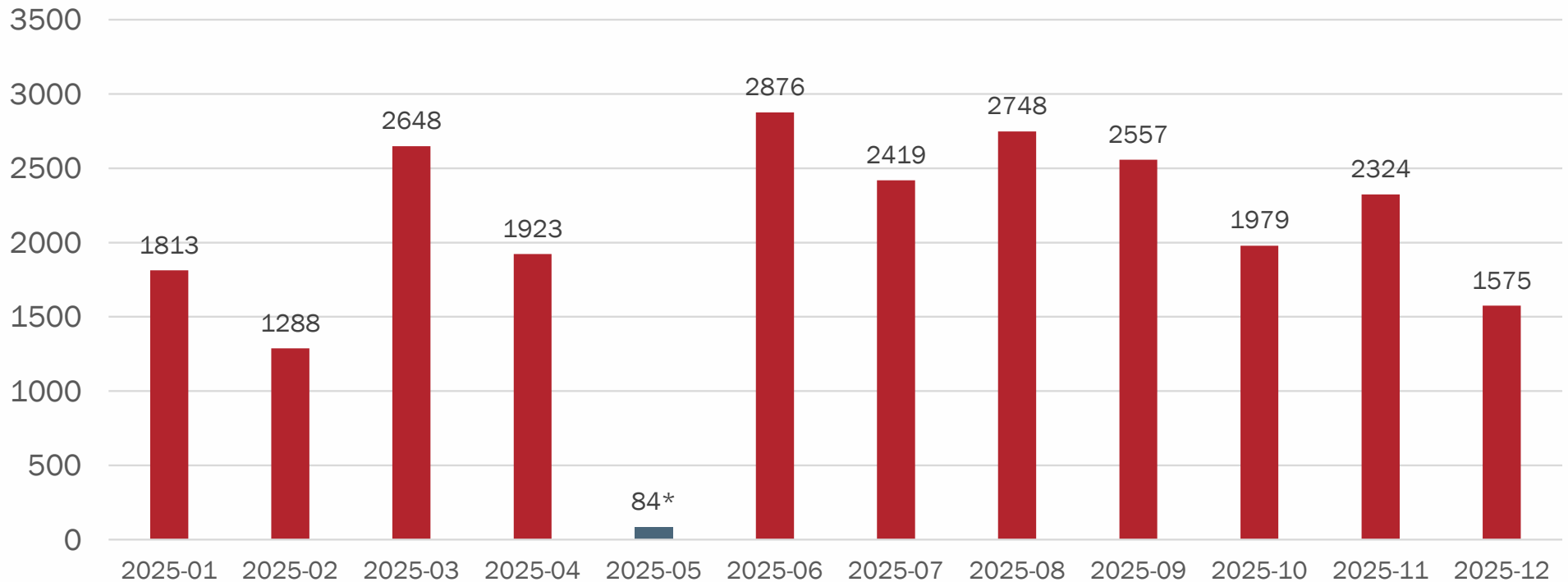
Downloads 2025 in absoluten Zahlen pro Monat



- Mittelwert pro Monat: 221
- Gesamt 2025: 2.647
- Gesamt seit Start: 32.031

Greifswald-App 2025 – Aufrufe gesamt

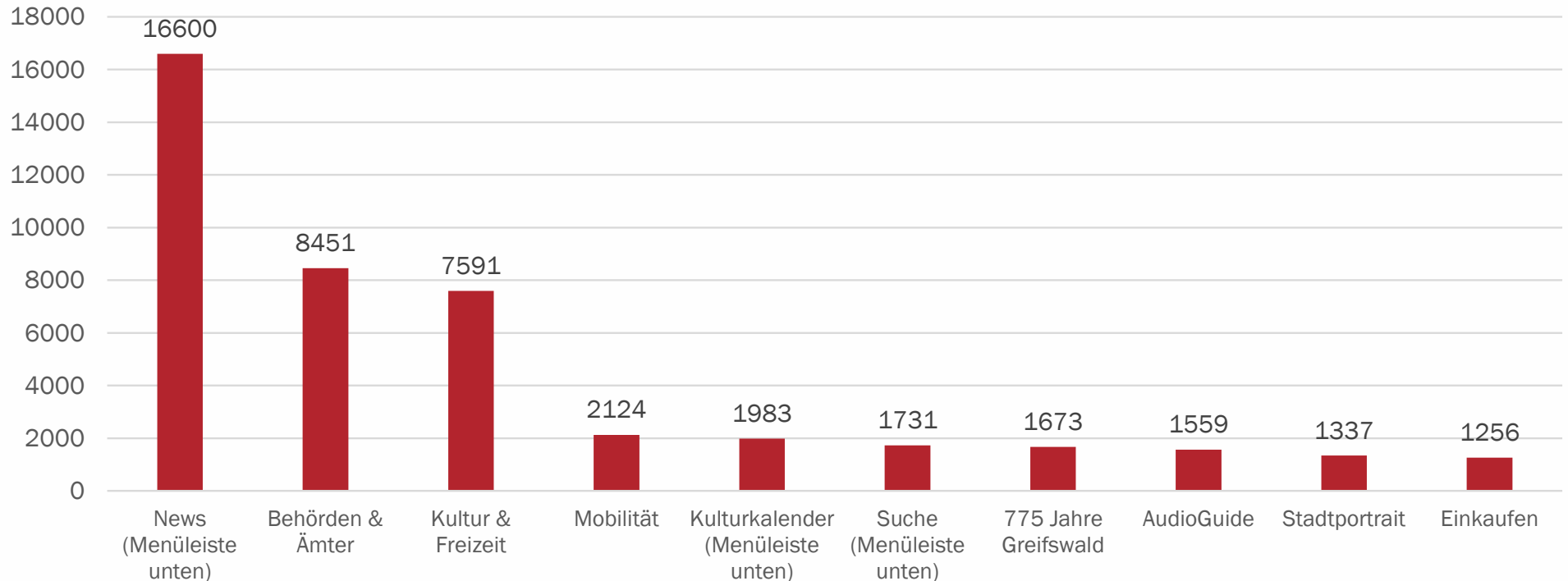
Aufrufe Startseite 2025 pro Monat



* Für Mai 2025 sind aufgrund von Serverproblemen keine korrekten Daten vorhanden

Greifswald-App 2025 – Top-Seiten

Aufrufe Top 10 – 2025 (ohne Mai)



Kontakt

Sebastian Seelig

Universitäts- und Hansestadt Greifswald

Abteilung Wirtschaft und Tourismus

Telefon: +49 3834 8536-2125

E-Mail: s.seelig@greifswald.de

